



BÜRGERGEMEINDE  
4623 NEUENDORF

## **Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 29. Februar 2024**

Vorsitz: Gemeindepräsident, Pascal Heim

Protokoll: Bürgerschreiberin, Monika Grecchi

Anwesend: Bürger 32

Gäste: 2 Gäste

Dauer: 20:00 – 20:45 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Kredit Wärmeverbund CHF 3'000'000.00
4. Variantenwahl Energieträger Wärmeverbund
  - a) Variante 1 Holzschnitzel/Gas
  - b) Variante 2 Grundwasserwärmepumpe/Gas
5. Nachtragskredit Badsanierung Werdstrasse 19, CHF 65'000.00
6. Bürgerrechtszusicherung Jörg Nicklaus
7. Verschiedenes

### **1. Begrüssung**

Präsident Pascal Heim begrüsst alle anwesenden Bürger zur ausserordentlichen BG-Gemeindeversammlung. Diese wurde in erster Linie nötig, um den Kredit für den geplanten Wärmeverbund einzuholen sowie den Energieträger zu bestimmen.

Er hält fest, dass er heute keine Grundsatzdiskussionen mehr führen möchte, dafür war die vor einer Woche stattgefundene Infoveranstaltung vorgesehen.

Die Traktandenliste wurde zwei Mal im Anzeiger ausgeschrieben und war auf der Website der BG-Gemeinde einsehbar.

Zur Traktandenliste werden keine Wortbegehren gestellt und gilt somit als genehmigt.

### **2. Wahl der Stimmenzähler**

Tobias Büttiker wird einstimmig zum Stimmenzähler ernannt.

Das absolutes Mehr ergibt 17 Stimmen.

### **3. Kredit Wärmeverbund CHF 3'000'000.00**

Der Vorsitzende erklärt noch einmal den Perimeter, in welchem sich der geplante Wärmeverbund bewegen wird.

Eintreten ist unumstritten.

Zur Höhe des Kreditantrages gilt es zu erwähnen, dass die GWP etwas teurer als Schnitzel zu stehen kommt, deshalb der 3 Mio. Kredit.

Tobias Büttiker möchte wissen, wie hoch die Verzinsung sei.

→ Diese beträgt 2%.

Was passiert, wenn einer der grossen Wärmebezügler nicht anschliessen wird.

→ In so einem Fall wird das Projekt hinfällig.

Wie verhält es sich mit der Verpflichtungsdauer.

→ Wer anschliesst verpflichtet sich für 20 – 25 Jahre.

Der Antrag wird folgendermassen formuliert:

Kreditantrag für Wärmeverbund von CHF 3'000'000.00, mit dem Zusatz:  
Sollte einer der grossen Wärmebezügler sich zurückziehen, wird das Projekt hinfällig.

Dem Antrag wird mit 30 Ja-Stimmen zu einer Gegenstimme und einer Enthaltung klar zugestimmt.

#### **4. Variantenwahl Energieträger Wärmeverbund**

a) Variante 1 Holzsnitzel/Gas

b) Variante 2 Grundwasserwärmepumpe/Gas

Pascal Heim nimmt zu den beide Varianten noch einmal kurz Stellung.

**GWP;** Diese Variante wird die Aussenansicht nicht verändern, weil alles unter Flur gebaut wird. Es werden weder Emissionen noch Immissionen zu erwarten sein. Der Grundwassersee in unserem Gebiet zeigt eine hohe Mächtigkeit. Ebenfalls wird dem immer wärmer werdenden Grundwasser Wärme entzogen, was als positiven Nebeneffekt gewertet werden kann. Es besteht aber eine gewisse Abhängigkeit.

**Holzsnitzel;** Rohstoff vom eigenen Wald, weniger Abhängigkeit. Eventuelle Ausschüttungen über den ZVFMG wieder in die Bürgerkasse.

Es werden aber vermehrte Zu- und Wegfahrten zu den Schnitzelsilos zu erwarten sein.

Zudem werden drei zusätzliche Kamine für die Schnitzelöfen nötig.

Der Betrieb wird tendenziell störungsanfälliger sein, wobei bei beiden Systemen als Redundanz Flüssiggas zur Verfügung steht.

Peter Stöckli möchte wissen ob mit Nasssnitzel geheizt werden könne.

→ Die Schnitzel werden grundsätzlich immer im Wald aufbereitet, von Holzpoltern welche eine entsprechende Feuchte/Trockenheit aufweisen und direkt angeliefert.  
Ein Risiko bei Schnitzel besteht immer.

Beat Haller fragt, wo der Flüssiggastank zu liegen komme.

→ Der Flüssiggastank wird auch unter der Erde sein, wie die gesamte Anlage.

Wie zu vernehmen war, habe sich die Migros-PK schon einmal mit einer GWP auseinandergesetzt. Wir entscheiden uns heute aber für eine Schnitzelvariante.

Was passiert, wenn die Migros-PK folglich nicht mitmacht?

→ Dann ist das Projekt gestorben.

Wie an der Orientierung durch den Abwart, Zimmerli Patrick zu erfahren war, sind die Mieter der Migros-Wohnungen gegen Holzschnitzel. Sie sind der Meinung, dass vermehrt Feinstaub ausgestossen wird.

→Stefan Kläntschi orientiert, dass bei einer neuen Anlage der Ausstoss bei Holz sauberer sei als bei einer Oelfeuerung und der Feinstaub für die Solaranlage vernachlässigbar sei.

Kläntschi orientiert weiter, dass sich die Migros-PK rein technisch mit einer GWP befasst habe, weil Holz nicht möglich sei.

Grundsätzlich sei die Migros-PK weder für die eine noch die andere Variante, entscheidend sei hauptsächlich CO2-neutral zu sein.

In Oensingen, wie zu erfahren war, sei die Migros-PK glücklich mit dem Wärmeverbund.

Der Vorsitzende leitet nun zur Abstimmung über;

Variante a) Holzschnitzel/Gas 9 Stimmen

Variante b) GWP/Gas 22 Stimmen

Somit entscheidet sich der Souverän mit grossem Mehr für die Variante GWP/Gas.

## **5. Nachtragskredit Badsanierung Werdstrasse 19, CHF 65'000.00**

An der Werdstrasse 19 hat sich der Bürgerrat entschlossen, nach Anfrage einer langjährigen Mieterschaft und in Absprache mit allen Parteien der 31/2 Zimmer Wohnungen, die Bäder zu einer Douche umzubauen.

Nachdem sich plötzlich eine Partei zurückgezogen hat und nur noch zwei Bäder zu sanieren waren, lag der Kredit in der Kompetenz des Bürgerrates. Kurz vor der Budgetversammlung im Dezember entschloss sich die dritte Partei nun doch wieder zur Sanierung, weshalb der Kreditrahmen überschritten wurde. Der Auftrag war bereits erfolgt und die Orientierung an der Budgetversammlung ergab, dass man gleich alle drei Douchen zusammen sanieren und einen Nachtragskredit an der kommenden BG-Versammlung stellen solle.

Keine Diskussion zum Eintreten.

Dem Nachtragskredit von CHF 65'000.00 wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme entsprochen.

## **6. Bürgerrechtszusicherung Jörg Nicklaus**

### Einbürgerungsbericht

Nicklaus Jörg ist 1979 in Deutschland geboren und aufgewachsen. Er hat dort auch sämtliche Schulen besucht und die Lehre als Seiler gemacht.

Über Kontakte in seiner Lehrfirma hat er die Stelle bei der Seilerei Berger in Laupersdorf erhalten, wo er seit seinem Zuzug in die Schweiz seit 2002 arbeitet.

Ebenfalls wohnt er seit seinem Zuzug in die Schweiz immer noch am Rainbündtenweg in Neuendorf.

Viele werden ihn bereits kennen, denn er war langjähriges Mitglied im gemischten Chor und auch bei den Feldschützen immer noch aktiv.

Im August 2023 setzte er sein schon längeres Vorhaben um und reichte das Einbürgerungsgesuch ein.  
Seine Unterlagen waren alle korrekt und daher erteilte der Kanton bereits im Dezember das Ok, das BG-Recht zuzusichern.  
Herr Nicklaus erschien in der Ersten Sitzung im Januar beim Bürgerrat und konnte dort seine Beweggründe darlegen.

Seine berufliche Tätigkeit führte ihn wie gesagt 2002 in die Schweiz wo er 2008 in München die Meisterprüfung ablegte. Mittlerweile ist er in der Schweiz Chefexperte bei der Lehrabschlussprüfungen in Sachen Textiltechnologie Seil und Hebetchnik.

Sein halbes Leben hat er in der Schweiz verbracht und möchte auch wählen dürfen. Mit seiner Partnerin, welche in Deutschland lebt, hat er den 2-jährigen Sohn Tomte. Das Ziel sei, ein Haus zu bauen, dass die beiden zu ihm in die Schweiz ziehen und sie heiraten würden.

Weitere Fragen an Nicklaus Jörg.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Herr Nicklaus wird gebeten, für die Abstimmung kurz den Raum zu verlassen.

Der Souverän stimmt der Zusicherung des Bürgerrechtes einstimmig ohne Gegenstimme zu.  
Dem Bewerber wird der Entscheid mitgeteilt und ihn über das weitere Vorgehen orientiert.

## **7. Verschiedenes**

Pascal Heim orientiert, dass die Verwalterin Priska Kempf auf Juli 2024 demissioniert hat. Auf die Ausschreibung sind drei Bewerbungen eingegangen, leider keine aus Neuendorf.

Zwei werden eingeladen, ein Treuhandbüro und eine Frau aus Balsthal.  
Der dritten Bewerbung musste abgesagt werden.

Der Präsident bedankt sich für das Erscheinen und das Vertrauen.  
Alle Anwesenden sind zu einem Umtrunk ins Rest. Hardeck eingeladen.

NAMENS DER BÜRGERGEMEINDE

Gemeindepräsident    Bürgerschreiberin

P. Heim

M. Grecchi

Zustellung an:

-Bürgerrat